

Heinz Habeler

Nationalpark Gesäuse – Bericht 2014

Lepidoptera



Lopinga achine (Gelbring-Falter), Hinterwinkl 18. 6. 2014

Aktueller Stand: 1.116 Arten
 13.357 Funddaten
 ca 69.900 Exemplare beobachtet und determiniert

3. Dezember 2014

Das Exkursionsverzeichnis für 2014

Die Bedeutung der Spalten:

BELNR	Exkursionsnummer, Verknüpfungsfeld mit den Funddaten
ORN	Ortsnummer im Lepidat-System
ME1, ME2	Feldmethoden: 1L2 1 Leuchtgerät mit 2 Röhren, 4F1 4 Lichtfallen mit 1 Röhre, T Tagbeob.
QUEL	Datenquelle: Hr Habeler, Wies Wiesmair
DAT	Funddaten aus dieser Exkursion
STÜCK	beobachtete Menge
AZU	zum Fundort hinzu gekommene Arten

BELNR	FUNDORT	HÖHE	DATUM	ME1	ME2	QUEL	DAT	STÜCK	AZU	GZU	ZZU	TEMA	TEME
4476	Weißbachgraben ö Gstatter	750	4. 4.2014	1L2		Hr	11	41	6	1	1	11,5	9,3
4477	Weißbachgraben ö Gstatter	750	4. 4.2014	4F1		Hr	18	74	7	3	0	11,5	7,4
4490	Weißbachgraben ö Gstatter	750	17. 6.2014	1L2		Hr	78	320	9	1	0	12,4	10,4
4491	Weißbachgraben ö Gstatter	750	17. 6.2014	4F1	T	Hr	67	194	14	0	0	12,4	9,0
4492	Hinterwinkl nö Gstatterboden	900	18. 6.2014	T		Hr	11	159	11	0	0		
201	Hinterwinkl nö Gstatterboden	900	18. 7.2014	T		Wies	34	99	24	0	0		
200	Hinterwinkl nö Gstatterboden	900	18. 7.2014	4L2		Wies	135	645	58	2	1		
4500	Weißbachgraben ö Gstatter	750	16. 7.2014	1L2		Hr	106	464	15	1	1	15,2	13,8
4501	Weißbachgraben ö Gstatter	750	17. 7.2014	4F1	T	Hr	64	315	11	1	1	14,1	13,8
4502	Hinterwinkl nö Gstatterboden	900	18. 7.2014	5L2	T	Hr	141	762	140	4	4	15,9	14,2
4503	Hochscheibenalm, Meisterplan	1190	19. 7.2014	T		Hr	17	39	17	0	0	25,0	26,0
4507	Weißbachgraben ö Gstatter	750	1. 8.2014	1L2		Hr	65	325	8	1	0	18,6	17,2
4508	Weißbachgraben ö Gstatter	750	1. 8.2014	4F1		Hr	61	279	3	0	0	18,6	16,3
4509	Rotgraben w Gstatterboden	870	2. 8.2014	4F1		Hr	90	525	9	0	0	18,8	15,0
4511	Weißbachgraben ö Gstatter	750	18. 8.2014	2L2		Hr	36	143	1	0	0	15,2	
4513	Weißbachgraben ö Gstatter	750	25. 8.2014	1L2		Hr	52	236	6	1	0	12,2	11,0
4514	Weißbachgraben ö Gstatter	750	25. 8.2014	4F1		Hr	61	224	7	0	0	12,0	12,3
4518	Weißbachgraben ö Gstatter	750	8. 9.2014	1L2	T	Hr	27	99	4	1	1	16,8	13,5
4519	Weißbachgraben ö Gstatter	750	8. 9.2014	5F1		Hr	19	48	2	1	1	16,8	13,0
4520	Langgriesgraben nw Johnsbach	750	9. 9.2014	3F1		Hr	18	32	5	1	1	15,5	14,6
4523	Weißbachgraben ö Gstatter	750	17. 9.2014	1L2		Hr	25	103	5	1	0	13,1	10,4
4524	Weißbachgraben ö Gstatter	750	17. 9.2014	5F1		Hr	28	92	2	0	0	13,1	10,1
4525	Langgriesgraben nw Johnsbach	750	18. 9.2014	3F1		Hr	25	49	4	0	0	13,0	7,1
4491	Weißbachgraben ö Gstatter	750	17. 6.2014	4F1	T	Hr	67	194	14	0	0	12,4	9,0
4501	Weißbachgraben ö Gstatter	750	17. 7.2014	4F1	T	Hr	64	315	11	1	1	14,1	13,8
4513	Weißbachgraben ö Gstatter	750	25. 8.2014	1L2		Hr	52	236	6	1	0	12,2	11,0
4518	Weißbachgraben ö Gstatter	750	8. 9.2014	1L2	T	Hr	27	99	4	1	1	16,8	13,5
4519	Weißbachgraben ö Gstatter	750	8. 9.2014	5F1		Hr	19	48	2	1	1	16,8	13,0
4523	Weißbachgraben ö Gstatter	750	17. 9.2014	1L2		Hr	25	103	5	1	0	13,1	10,4
4524	Weißbachgraben ö Gstatter	750	17. 9.2014	5F1		Hr	28	92	2	0	0	13,1	10,1
4525	Langgriesgraben nw Johnsbach	750	18. 9.2014	3F1		Hr	25	49	4	0	0	13,0	7,1
4535	Weißbachgraben ö Gstatter	750	7.10.2014	1L2		Hr	10	14	1	0	0	11,4	9,5
4536	Weißbachgraben ö Gstatter	750	7.10.2014	5F1		Hr	6	6	1	0	0	11,4	7,7

4542	Weißbachgraben ö Gstatter	750	20.10.2014	1L2		Hr	12	20	5	3	2	12,8	11,8
4543	Weißbachgraben ö Gstatter	750	20.10.2014	3F1		Hr	12	26	4	2	0	12,8	
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----							
37	Exkursionen insgesamt						1705	7213	509	31	17		
10	Tagexkursionen												
16	Leuchtexkursionen												
17	Lichtfallen-Nächte												
	690 Fallenbetriebs-Stunden												

GZU zum Gebiet hinzu gekommenen Arten
 ZZU zur Gebietszone hinzu gekommenen Arten
 TEMA, TEME Lufttemperatur in 1,5 m Höhe am Anfang / Ende der Exkursion in ° C

Die Datenarchive im LEPIDAT-System, wo die Funddaten gespeichert sind

Steiermark-Archiv STYRIAF.dbf

Arbeitsarchiv FUNDAT.dbf

das projektbezogene Archiv NAGEDAT.dbf

Sämtliche drei Archive enthalten die Funddaten für den Nationalpark Gesäuse. Sie sind auf 3 externen Festplatten sowie 3 USB-Medien gesichert. Zum Jahresende wird das System auch auf CD gebrannt.

Datenquellen von 2014

Habeler

Wiesmair

Kerschbaumsteiner

Renschak

Neuherz

Jahrescharakteristik 2014

Für die Schmetterlinge war das Jahr unterschiedlich geeignet: ein verzögertes Frühjahr, ein völlig unbrauchbar verregneter Mai, kurze günstige Lagen von Mitte Juni bis Anfang August, ein fast vollständiger Ausfall der Herbstfauna durch zu trockenes Wetter mit längeren, für die Tiere zu dieser Zeit ungünstigen Hochdrucklagen (kalte, kondensfeuchte Nächte). Wegen des ungünstigen Frühjahres konnte der Fall *Lycia alpina/graecarius* noch immer nicht weiter verfolgt werden, ich hoffe wieder auf das nächste Jahr.

Kommentare zu besonderen Funden

Im Weißbachgraben konnten wiederholt rote Catocalen (Ordensbänder, Familie Eulenfalter) gefunden werden: *Catocala nupta* und *Catocala electa*, beide im Gebirge nicht weit verbreitet. Erstmals wurde ebenfalls im Weißbachgraben die lange erwartete, doch spät im Jahr fliegende *Poecilocampa alpina* nachgewiesen. Üblicherweise lebt diese Art höher oben in Lärchenbeständen, der Raupenfutterpflanze. Der tief gelegene Fund im Weißbachgraben in nur 740 m ist im Ostalpenraum eine Ausnahmeerscheinung, hier dürfte die Population auf Laubgehölzen leben. Eine kleine Sensation war der Fund einer Goldeule, der stenöken

Tetrargentia v-argenteum im Langgriesgraben: erstmals östlich von dem Gebiet um den Grimming und Bad Mitterndorf in der Steiermark nachgewiesen. Da die Art in Oberösterreich nur vom Salzkammergut gemeldet wird, dürfte der Langgriesgraben nun zu den östlichsten Fundpunkten im Alpenraum zählen.

Erstmals im Gebirgstal und als 2. Nachweis in der Steiermark kam eine *Euchromius ocella* an das Licht, wieder im Weißenbachgraben. Das ist ein mediterraner Wanderfalter oder besser Irrgast. Ein wirklich auffallender Fund, denn das Gesäuse liegt mit seiner geomorphologischen Struktur quer zur Zugrichtung der Einwanderer, weshalb Wanderfalter-Nachweise im Gebiet generell selten sind.

Besonders erwähnt muß das Vorkommen des EU-Schutzgutes *Lopinga achine* (Gelbring-Falter) werden. Der besiedelt besonders gerne Forstweg-Säume. Die stärkste Population wurde 2014 entlang der Forststraße vom Winklried hinunter zum oberen Weißenbachgraben gesichtet. Die Raupen leben auf Gräsern, wie Tritium, Lolium, Poa, der Falter liebt jedoch schattige Stellen und ruht gerne auf Bäumen oder Sträuchern am Waldrand. Er zeigt ein ganz eigenartiges Verhalten: wo mein weißer PKW im Bereich einer Population abgestellt wurde, kamen die Tiere heran geflogen und umflatterten das Auto, manche flogen unmittelbar am Dach entlang, und bei offenen Seitenscheiben kamen sie in das dunkle Innere. Am Passo di Rocchetta beim Gardasee sah ich *achine*, die in offene Betonröhren flogen, die am Wegrand abgelegt worden sind.

Aufgefallen ist 2014 als ein sehr gutes Flugjahr im Weißenbachgraben für die Gruppe der Flechtenspinner, etwa der Gattung *Eilema*. Diese leben vor allem an Baumflechten, deren gutes Gedeihen wiederum eine erstklassige Luftgüte signalisiert, aber auch hinreichende Luftfeuchte. Ein Widerspruch zu den trockenen Schottermassen des Grabens? Dazu eine Besonderheit für das Lokalklima: es fiel auf, dass gerade im Weißenbachgraben örtlich begrenzte Regenschauern fielen, die ganz heftig sein konnten, während es auf der Ennstal-Bundesstraße westlich von der Gstatterboden-Brücke trocken war und auch im östlich befindlichen Kalktal kein Tropfen Regen fiel. Es dürfte folgende Erklärung zutreffen: bei einer bestimmten Strömung aus West oder Westnordwest mit tief liegender Wolkenfracht zwingt das im Weg stehende Buchsteinmassiv die Luft um gut 1.500 m in die Höhe. Dieser Aufstieg mit Abkühlung reicht bei entsprechender Wasserdampf-Sättigung für die Auslösung von Regen. Der durch das Ennstal ziehend Teilstrom erfährt keine derartige Hebung und behält seine Regenfracht. Beeindruckend, wenn man im Rotgraben unmittelbar östlich unter dem Buchstein wegen einsetzendem Starkregen eine Leuchtexkursion abrechnen muß und dann in das trockene Kalktal flüchtend einen starken Anflug erlebt.

Aktueller Stand an den Fundorten im NP Gesäuse mit Ende 2014

Die Zahlen geben nicht die potentiellen Artenbestände wieder, sondern nur den bisher bekannt gewordenen Teil davon. Die Raute # bedeutet, dass an diesen Stellen Veränderungen eingetreten sind.

ORN	GEBIET	FUNDORT	HÖHE	ARTEN	DATEN	MENGE	GR	MINO	GS	MIOS
325	Umg.Hieflau	Buchstein-Plateau	2100	4	4	44	47	36,5	14	36,5
330	Umg.Hieflau	Buchsteinhaus	1550	30	30	292	47	36,3	14	35,6
332	Umg.Hieflau	Niederer Krautgartl w Gstatt.	1200	17	17	75	47	35,9	14	35,8
334	Umg.Hieflau	Kühgraben w Gstatterboden	944	63	85	319	47	35,6	14	36,2

336	Umg.Hieflau #	Rotgraben w Gstatterboden	870	466	1408	8069	47	35,7	14	36,6
340	Umg.Hieflau	Gstatterboden	580	4	5	15	47	35,6	14	38,4
341	Umg.Hieflau	Gstatterboden, Campingplatz	580	45	45	45	47	35,4	14	37,7
342	Umg.Hieflau #	Weißbachgraben ö Gstatterb.	750	515	1569	7253	47	36,1	14	38,6
343	Umg.Hieflau #	Hinterwinkl nö Gstatterboden	900	234	322	1665				
344	Umg.Hieflau	Gstatterbodenbauer	690							
360	Umg.Hieflau	Ennstaler Hütte im Gesäuse	1550	47	58	1398	47	37,2	14	40,5
362	Umg.Hieflau	Tamischbachturm	1800	1	1	2				
365	Umg.Hieflau	Hochscheibenalm s Tamischbt.	1190	12	12	185	47	36,2	14	41,3
366	Umg.Hieflau #	Hochscheibenalm, Meisterplan	1190	119	119	502	47	36,2	14	41,6
367	Umg.Hieflau	Forststraße w Hochkarschütt	1160	178	216	1158	47	36,0	14	41,9
371	Umg.Hieflau	Hochkarschütt am Tamischbacht.	1000	374	850	4518	47	36,1	14	42,5
372	Umg.Hieflau #	Scheibenbauerschütt am Tamibt.	750	507	1537	6915	47	36,3	14	43,0
373	Umg.Hieflau #	Kalktal w Hieflau	620	701	3336	20987	47	36,6	14	43,0
375	Umg.Hieflau	Rauchbodenweg w Gstatterbod.	620	1	1	1				
376	Umg.Johnsbach	Lettmair Au w Gstatterboden	592	60	60	171	47	34,9	14	35,5
377	Umg.Johnsbach	Zigeunerau beim Weidendom	592							
378	Umg.Johnsbach	Langgriesgraben nw Johnsbach #	750	338	659	2114	47	33,6	14	34,6
380	Umg.Johnsbach	Johnsbach	860	33	34	74	47	32,4	14	34,8
381	Umg.Johnsbach	Ödsteinwirt in Johnsbach (Hang)	900	29	29	111	47	32,0	14	36,3
390	Umg.Johnsbach	Kölblalm ö Johnsbach	1150	74	259	1011	47	32,0	14	38,6
392	Umg.Johnsbach	Hirschofen ö Johnsbach	1200	462	1325	7066	47	32,0	14	39,2
394	Umg.Johnsbach	Pfarreralm ö Johnsbach	1200	20	20	203	47	31,9	14	39,9
395	Umg.Johnsbach	Neuburgmoor	1438	3	3	7	47	31,5	14	40,9
396	Umg.Johnsbach	Neuburgsattel	1500	3	3	8	47	31,5	14	41,0
400	Umg.Johnsbach	Koderalm	1350							
420	Umg.Johnsbach	Stadlalm	1500							
425	Umg.Johnsbach	Haindlkargraben, unterer Teil #	680	296	504	2119	47	34,9	14	36,8
426	Umg.Johnsbach	Haindlkargraben, mittl. Teil #	900	10	16	68	47	34,4	14	36,9
427	Umg.Johnsbach	Haindlkarhütte #	1108	114	119	728	47	34,0	14	36,7
430	Hochtor-Gruppe	Heßhütte	1600	5	5	5	47	33,6	14	39,0
432	Hochtor-Gruppe	Hochtor	1950							
440	Hochtor-Gruppe	Zinödl	2191	5	6	12	47	34,2	14	40,8
442	Hochtor-Gruppe	Rotofen ö Heßhütte	1750	3	3	4	47	33,3	14	40,8
450	Hochtor-Gruppe	Sulzkarhund	1800	6	6	6	47	33,0	14	39,6
451	Umg.Hieflau	Sulzkarhund, Osthang	1700	23	36	249	47	33,4	14	39,8
452	Umg.Hieflau	Sulzkarsee	1500	7	7	72	47	33,6	14	40,8
460	Umg.Hieflau	Sulzkar	1500	77	176	1030	47	33,7	14	40,7
462	Umg.Hieflau	Sulzkar, Auffahrt	1300	49	49	197	47	34,1	14	41,9
470	Umg.Hieflau	Hartlesgraben, Grabenjagdhaus	1100	55	70	144	47	34,2	14	42,0
480	Lugauer-Gruppe	Haselkaralm	1500	1	1	1				
490	Lugauer-Gruppe	Lugauerplan	1900	6	6	33	47	32,9	14	43,0
492	Lugauer-Gruppe	Lugauer	2200				47	33,0	14	43,2

Foto – Archiv

Das Archiv mit Lebend-Fotos von Schmetterlingsarten, die im Nationalpark vorkommen, ist um 122 digitale Bilddateien gewachsen. Darunter Aufnahmen der bei Sonnenschein über Schutthalden wild schwärmenden und bei Tag deshalb nicht fassbaren *Standfussiana lucernea*, von der ein Exemplar an das Leuchtgerät kam und so abgebildet werden konnte, oder die hygrophile *Chortodes pygmina*, die ich im Weißenbachgraben nicht erwartet hätte. Ebenso eine Serie von den normalerweise sehr scheuen Catocalen, den Ordensbändern, von denen ein Exemplar, fast nicht zu glauben, handzähm wurde. Am Finger sitzend, konnte die Flügel-Unterseite abgebildet werden. Da wird die Mischung aus Schwarz, Weiß, Rot und Grau deutlich: beim Flug ergibt das im Hell- Dunkel eines Auwaldes das sofortige Aus-den-Augen-Verlieren, sodaß man das Tier im Flug nicht weiter verfolgen kann. Ob das die Vögel als Freßfeinde auch so sehen?

Als besonders schön kann eine *Altenia scriptella* angesehen werden. Das Tier mißt am Vorderflügel gerade einmal 5 mm, und daher ist die wunderbare Zeichnung erst in der Vergrößerung des digitalen Bildes so richtig zu bewundern.

Nachtrag zu einem Fund aus 2013

Am 18. 7. 2013 fand ich eine Crambidae im Weißenbachgraben, die äußerlich als *Catoptria languidella* anzusprechen war. Aber das war völlig unwahrscheinlich: das Vorkommen von *languidella* in der Steiermark liegt in den Silikatbergen in den Niederen Tauern im Zwergstrauchgürtel ober der Baumgrenze zwischen 1.700 und 2.050 m Höhe. Einen einzigen Fund außerhalb der subalpinen Zwergstrauchheide gab es vom Kainischmoor in 790 m bei Bad Mitterndorf. Ein Hochmoor hat einige ähnliche Bedingungen wie die Hochlagen, und besiedlungsgeschichtlich enthalten Hochmoore mit der Letzteiszeit erklärable Arten. Um die Artidentität auf genetischer Basis abzuklären, wurde die *Catoptria* vom Weißenbachgraben aus 750 m Höhe im kanadischen Gen-Labor barkodiert, und das Ergebnis lautete eindeutig: *Catoptria languidella*. Damit ist dieser Fund der östlichste im Alpenraum und zugleich der tiefstgelegene in der Steiermark. Eine kleine Sensation!
